

# Pfingsten kann man fühlen

Erfahrungen mit dem Heiligen Geist

1

Das historische Pfingstereignis und meine persönliche Pfingsterfahrung (09.06.2019)

---

## Einleitung

Jesus reist durch Samarien und trifft dort an einem Brunnen eine Frau. Über den natürlichen Anknüpfungspunkt der Bitte um Wasser entspannt sich ein Gespräch über übernatürliche Themen. **1** Mit ihrer theologischen Frage nach dem „richtigen“ Ort der Anbetung lenkt Jesus ihre Aufmerksamkeit zunächst einmal auf Gottes Wesenszug: Er ist Geist! **2**

## 1. Spektakuläres

Seit Jahrhunderten bekennen Menschen regelmäßig: „Ich glaube an den Heiligen Geist“. Das entspricht meinem Herzen, ich glaube an die Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten, das damalige „Pfingstereignis“ in Jerusalem. Historisch einmalig geschieht hier etwas, was an Spektakularität kaum zu überbieten ist: In diesem Raum dort in Jerusalem, genannt der „Obersaal“, erleben die dort versammelten Jünger den Heiligen Geist in Form von Wind, Sturm, zerteilte Zungen wie von Feuer, fremde Sprachen und Bewegung. **3**

Das äußerlich Spektakuläre ist eine Sache, eine andere das Ergebnis: Die Jünger kommen in eine innere Freiheit hinein, die sie vorher nicht hatten: Petrus, der vorher Jesus noch verleugnet hat, wird zum Mega-Prediger, viele tun Buße, lassen sich taufen und kommen zur Gemeinde. **4** Jesus hatte seine Jünger bei seiner Himmelfahrt mit einer klaren Anweisung ausgestattet: In Jerusalem auf

---

**1** Johannes 4

**2** **Johannes 4,24:** Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. (SCHL 2000)

**3** **Apostelgeschichte 2, 2-4:** 2 Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. 4 Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab. (SCHL 2000)

**4** **Apostelgeschichte 2, ab 14**

die Erfüllung mit dem Heiligen Geist warten! **5** → Das ist die „Verheißung des Vaters! Und er fügt hinzu: „Ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.“ **6**

## 2. „Taufe im Heiligen Geist“

Dieser Begriff wirkt eher sperrig und wird nicht unbedingt von jedem im Zusammenhang mit Pfingsten genutzt. Aber schauen wir den Bibeltext genau an, so sehen wir: Ja, genau das „feiern“ wir am kommenden Wochenende. Statistisch gesehen tun sich die meisten Deutschen wohl am schwersten mit dem tieferen Sinn dieses christlichen Festtags. Und vor allem damit, was das für uns heute praktisch bedeutet. Selbst kirchlicherseits fällt es nicht immer leicht, zu erklären, was genau geschieht, wenn wir über die Verleihung des Heiligen Geistes sprechen, die in kirchlicher Tradition in der Tradition der Firmung oder gar Versiegelung wiederzufinden ist. Hier wörtlich von einer Taufe zu sprechen, tun sich viele sehr schwer. Aber Jesus selbst tut das! **7**

Und auch genau mit dieser Beschreibung kündigt Johannes der Täufer Jesus selbst an: Er ist der „Täufer im Heiligen Geist“ und mit Feuer. **8**

---

**5** **Apostelgeschichte 1,4** - 4 Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, die ihr [— so sprach er —] von mir vernommen habt, (SCHL 2000)

**6** **Apostelgeschichte 1,5** - 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. (SCHL 2000)

**7** Dto.

**8** **Matthäus 3,11**, 11 Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, sodass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. **Lukas 3,16** 16 antwortete Johannes allen und sprach: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin nicht würdig, ihm seinen Schuhriemen zu lösen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. (SCHL 2000)

### 3. Bitten um den Geist & Anbetung im Geist

Jesus selbst spricht zur Volksmenge im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist über „Ströme lebendigen Wassers“ **9** und zur oben genannten Samariterin über das Wesen Gottes als Geist, der eine „Anbetung im Geist“ möchte **10**, ohne genauer zu erklären, wie man das macht und wie das denn funktioniert. All das sind aber Bilder, die uns verstehen helfen, wie das mit dem Heiligen Geist praktisch zu sehen ist. Jesus dient außerdem dieser Frau, indem er ihr prophetisch-offenbarend aufzeigt, was die eigentlichen Probleme ihres Lebens sind. **11** Und er ermutigt an anderer Stelle dazu, den Vater im kindlichen Vertrauen um den Heiligen Geist zu bitten, **12** dieser würde keinen Skorpion für ein Ei oder eine Schlange für einen Fisch geben.

### 4. Meine persönliche Erfahrung

In freikirchlich-pfingstlicher Tradition aufgewachsen traf ich im Teenageralter eine bewusste Glaubensentscheidung für Jesus, die ich völlig ernst nahm und die bis heute lebensprägend für mich geworden und unverändert geblieben ist. **Eine tiefe innere Überzeugung und Sicherheit erfüllten mich, heute würde ich sagen, der Heilige Geist war in mir, ich war von neuem geboren.**

Wenige Zeit später wurde ich ermutigt, durch mein persönliches Gebet den Vater um die Fülle im Heiligen Geist zu bitten. Obwohl ich in einer Pfingstgemeinde aufgewachsen war, hatte ich davon damals nicht allzu viel mitbekommen. Aber ich wollte das, was mir beschrieben wurde. Wir knieten

---

**9 Johannes 7,39 - 39** Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. (SCHL 2000)

**10 Johannes 4,24:** Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. (SCHL 2000)

**11 Johannes 4,29:** Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Ob dieser nicht der Christus ist? (SCHL 2000)

**12 Lukas 11, 11-13:** 11 Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn [er ihn] um einen Fisch [bittet], gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder auch wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten! (SCHL 2000)

nieder, ich erhielt Anleitung, Gott mehr zu danken als zu bitten – und ich tat das. Ich weiß heute nicht mehr genau, wie lange das Gebet dauerte, vielleicht eine Stunde.

**Was dann geschah, war für mich persönlich ähnlich spektakulär, wie beim historischen Pfingsten:** Auf einmal war eine übernatürliche Kraft zu spüren, es war wie ein Feuer, da fing etwas an zu brennen! Und ich fing an in einer Gebetsprache zu sprechen, die ich nicht gelernt hatte. **Melodisch schöne Silben, Phrasierungen, einzelne Worte, Sätze kamen aus meinem Mund, zuerst wenig, dann immer mehr und vielfältiger.**

Nein, verstehen konnte ich sie nicht. Mir wurde nichts vorgesprochen, ich wurde nicht bedrängt, rein gar nichts. War das eine „extatische“ Erfahrung? Nein, keineswegs, aber unwahrscheinlich schön, mit großer, übersprudelnder Freude.

## 5. Wie gebadet und frisch geduscht

Ja, man legte mir die Hände auf und ermutigte mich freundlich – und dann geschah es einfach. Für mich war das, wie von Johannes dem Täufer beschrieben, wie eine „innere Taufe“, der Heilige Geist „auf“ mir, würde ich heute sagen.

Wie frisch gebadet oder geduscht verließ ich diese Versammlung und spürte einen enormen Drang zum Gebet. Es war eine Krafterfahrung, wie Jesus sie seinen Jüngern eindrücklich verheißt, **13** irgendwie mein eigenes kleines Pfingstfest. Das war übrigens noch vor meiner Taufe im Wasser durch Untertauchen, um die ich wenig später dann bat.

Diese Gabe des Sprachengebets praktiziere ich seit damals mit großer Begeisterung, nicht täglich, aber fast täglich – und das seit über 40 Jahren!

Mein persönliches „Pfingsterlebnis“ wurde später erweitert, indem ich anfang, in prophetischen Worten und Bildern zu sprechen, in der Form, wie das der Apostel Paulus im Brief an die Korinther **14** beschreibt. Auch hier war es

---

**13** **Apostelgeschichte 1,8** - 8 sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!

**14** **1. Kor 12, 4ff. 4** Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch ist es derselbe Geist; 5 auch gibt es verschiedene Dienstleistungen, doch ist es derselbe Herr; 6 und auch die Kraftwirkungen sind verschieden, doch ist es derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 Einem jeglichen aber wird die

zunächst zaghaft und vorsichtig, im Laufe der Zeit immer mehr und konkreter. Dies geschieht öffentlich oder im kleinen vertrauten Rahmen.

## 6. Theologisch unerfahren – und doch voll Kraft Das Zeichen der Sprachenrede

Als damals noch junger Christ hatte ich theologisch nicht so viel Ahnung, aber ich merkte, wie Kraft kam, beispielsweise in der Schule keine Mücke zu sein, sondern mich klar zu Jesus zu bekennen. Ich lernte von der ersten Gemeinde, dass sich diese Krafterfahrung bei ihnen wiederholte **15** und das Ergebnis sah ich bei mir auch: Freimütigkeit über Jesus zu reden!

Immer und immer wieder habe ich seitdem diese Erfahrung von Kraft im Zusammenhang mit der Bitte um den Heiligen Geist gemacht: Gott hört auf ein kindliches Gebet und gibt diese „Salbung“, um es mit einem alttestamentlichen Wort zu sagen. Irgendwie ist das so einfach und doch ein Geheimnis. Und ich lernte auch, dass die erste Gemeinde ebenso diese Erfahrung gemacht hat, dass Menschen, die diese „Taufe im Heiligen Geist“ erlebten, anfangen in ihnen unbekanntem Sprachen zu reden. **16**

---

Offenbarung des Geistes zum allgemeinen Nutzen verliehen. 8 Dem einen nämlich wird durch den Geist die Rede der Weisheit gegeben, einem andern aber die Rede der Erkenntnis nach demselben Geist; 9 einem andern Glauben in demselben Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen in dem gleichen Geist; 10 einem andern Wunder zu wirken, einem andern Weissagung, einem andern Geister zu unterscheiden, einem andern verschiedene Arten von Sprachen, einem andern die Auslegung der Sprachen. (SCH2000)

**15** **Apostelgeschichte 4, 31** - Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit. (SCH2000)

**16** **z.B. Apostelgeschichte 10, 44-46** - Petrus hatte seine Rede noch nicht beendet, da kam der Heilige Geist auf alle, die ihm zuhörten. 45 Die jüdischen Christen, die mit Petrus gekommen waren, konnten es kaum fassen, dass Gott auch Nichtjuden den Heiligen Geist schenkte. 46 Denn sie hörten, wie die Menschen in fremden Sprachen redeten und Gott lobten. (HFA)

## 7. Mein Fitness-Trainer

Im Laufe der Jahre lernte ich die Bedeutung des Sprachengebets für mich persönlich immer mehr schätzen. Es geschieht dadurch wirklich eine starke innere Erbauung, **17** wie der Apostel Paulus schreibt. Mein Verstand hat davon nicht allzu viel, bleibt „fruchtler“ **18**, auch das sagt Paulus.

Wenn ich auf meinem Home-Trainer sitze, hat mein Verstand auch nicht so viel davon, aber meine ganze körperliche Fitness. So kann ich sagen, dass das regelmäßige Gebet in Sprachen, das ich für mich persönlich gerne leise, halblaut oder ganz laut praktiziere, meine geistliche Fitness enorm stärkt. Und ich rede zu Gott **19**, und das tut einfach gut!

Manchmal klingt es wie Geheimnisse, aber auch das ist biblisch. **20** Oder ich setze ich mich an mein Klavier, schließe die Augen, verlasse bekannte Lobpreistexte (die ich übrigens sehr liebe) und singe in dieser himmlischen Sprache.

Kann ich mich dafür einfach so entscheiden? Meine Erfahrung ist dazu eindeutig „ja“. „Ja“ sagt auch der Apostel Paulus, wenn er über „ich will beten im Verstand, ich will beten im Geist“ **21** redet.

Das Gleiche sagt er über das Singen. Und ihm ist die Feststellung wichtig, dass er mehr in Sprachen redet, als alle anderen. **22**

---

**17** **1. Kor 14,4** - Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

**18** **1. Kor 14,14** - Denn wenn ich in Zungen bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht.

**19** **1. Kor 14,2** - Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für (zu) Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist.

**20** Dto.

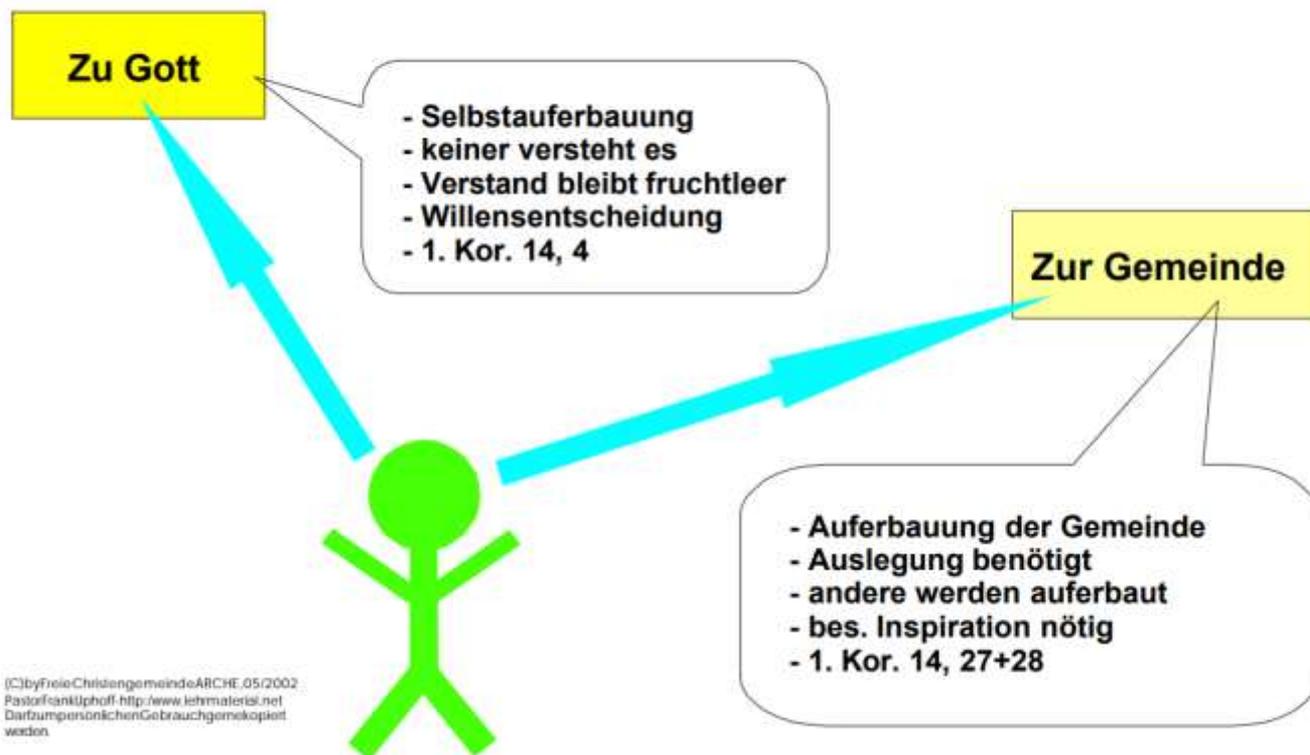
**21** **1. Kor. 14, 15** - Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingen, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingen.

**22** **1. Kor. 14,18** - Ich danke meinem Gott, dass ich mehr in Sprachen rede als ihr alle.

## 8. Aber wie ist das in der Gemeinde?

In der Gemeinde will Paulus aber lieber fünf Worte im Verstand reden, als zehntausend in Zungen. **23** Viele schließen fälschlicherweise daraus, dass das Zungen- oder Sprachengebet (der Begriff ist übrigens austauschbar) nur für sich persönlich praktiziert werden darf, keineswegs aber in der Gemeinde. Ich finde, dass das ein Missverständnis ist.

### Verschiedene Arten der Zungenrede



Es gibt verschiedene Arten von Sprachenrede. **24** Sprachenrede, die eindeutig als ein Gebet an Gott gerichtet ist, kann und soll genauso in der Gemeinde geschehen wie persönlich. Das braucht keine Auslegung! Welche eine Kraft ist darin, wenn eine Gemeinde gemeinsam und ggf. auch laut in Zungen betet. Ich liebe das! Aber es muss „zu Gott“ sein!

**23** **1. Kor. 14,19** - Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.

**24** **1. Kor. 12, 10** einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen.

Dann gibt es Sprachenrede zu Menschen. „Ich habe eine Sprachenrede mit Auslegung“, kam während des Gottesdienstes am letzten Sonntag eine Frau zu mir als Leiter der Versammlung. Ebenso, wenn prophetische Bilder oder ermutigende Worte da sind. Nicht immer aber oft geben diese Menschen dies direkt weiter, manchmal sammeln und bündeln wir, geben diese seitens der Leitung indirekt weiter. Die Praxis ist in Pfingstgemeinden sehr unterschiedlich – aber es ist Offenheit da!

## 9. Und wenn ein Christ nicht in Sprachen beten kann?

„Ist er dann weniger wert?“, werde ich immer wieder gefragt. Keineswegs! Ein Mensch, der die lebensverändernde Jesus-Beziehung erfährt, empfängt den Heiligen Geist, wie Jesus selbst es zu den Jüngern nach seiner Auferstehung sagt. **25**

Wie er dieselben Jünger wenig später ermutigt, auf die Taufe im Heiligen Geist zu warten, ermutige ich: „**Strebe danach, das Sprachengebet und andere Gaben zu empfangen!**“ **26** Ich denke, dass diese Gabe für jeden(!) Christen ist, wenn er sie denn nur möchte!

## 10. Über Denominationsgrenzen hinaus

Ich finde es ermutigend zu sehen, dass die Taufe im Heiligen Geist und das zeitweilig be- und um kämpfte Sprachengebet heute durchgehend in fast allen Denominationen und Gemeinschaften zu finden ist. Die Begrifflichkeiten und die Praxis sind verschieden, aber Menschen erleben die Erfüllung, diese Taufe, diese Gnade - eben ihr persönliches Pfingsten.

Und sie fangen an in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben und zu dienen. Nachfolge und Dienst, von Jesus öffentlich zu reden, macht auf einmal Freude, es ist wie der eingeschaltete Turbo!

Ja, in der Tat, es ist nicht nur ein kopforientiertes Christentum, sondern hat durchaus viel mit Erleben zu tun. Aber ist das unbiblisch? „Schmeckt und seht“

---

**25 Johannes 20,22** - Und nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfängt Heiligen Geist!

**26 1. Korinter 14,1** -Strebt nach der Liebe, doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen; am meisten aber, dass ihr weissagt!

**27,** predigt schon der Psalmschreiber sehr erfahrungsorientiert – und das zieht sich durch die ganze Bibel.

Es ist für mich ein Unterschied, ob ich in einer Gemeinde bin, die Lieder „kopforientiert“ singt oder Bibelstellen rezitiert. Das ist an sich nicht schlecht. Aber da wo eine Gemeinde mit denselben Liedern und gleichen Worten, aber mit einer veränderten Haltung im Geist anbetet, fließe ich im Heiligen Geist mit, hebe meine Hände, klatsche begeistert oder kniee in stiller Anbetung nieder.

**Pfingsten kann man wirklich fühlbar und begeistert feiern! Ich werde es auch dieses Jahr wieder tun!**

Anlässlich des von mir Anfang Juni 2019 verfassten Artikels in IDEA habe ich am 09.06.2019 in der CG Velbert die Predigt unter dieser Themenstellung gehalten. Dieses Konzept ist die Grundlage für eine in freier Form gehaltene Predigt.

---

**27 Psalm 34, 8 (9) - Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn traut! (SCHL2000)**

